

Bericht zum Gender-Monitoring in der DVPW für die Amtsperiode 2009-2012

1 Partizipation in den Untergliederungen der DVPW

Ein wesentlicher Teil des wissenschaftlichen Lebens in der DVPW findet in den thematischen Untergliederungen statt. In dieser Kategorie sind die derzeit (Stand September 2012) bestehenden 10 Sektionen, 4 Arbeitskreise (AKs) sowie 5 Themengruppen zusammengefasst; im Verlauf der Erhebungszeit hat hier deutliche Konsolidierung von vormals 43 zu nun 19 Untergliederungen stattgefunden.

Die Befragung der Untergliederungen bildet einen wesentlichen Baustein des Gender-Monitoring, das seit 2007 regelmäßig durchgeführt wird. Allerdings ist die Antwortbereitschaft in vielen Untergliederungen der DVPW nicht gegeben. So erreichte 2008 das Gender Monitoring einen Tiefstand mit nur sieben ausgefüllten Fragebögen von 43 angeschriebenen Untergliederungen. Umgekehrt ist positiv zu konstatieren, dass einige Untergliederungen sich offensichtlich konstant beteiligen. Nachdem in 2010 wieder auf einen jährlichen Befragungsrhythmus umgestellt wurde, hat sich der Rücklauf leicht gebessert und erreichte in der letzten Welle mit 21 Fragebögen einen Rekord. Dies bestätigt die Strategie des StAFF, der sich im Verlauf der letzten drei Jahre immer wieder mit gezielten Informationen darum bemüht hat, die Rücklaufquote zu steigern.

Tabelle 1: Erhebungswellen des Gender Monitoring

Welle Nr.	Erhebungszeitraum	Durchführungszeitraum	Rücklauf
1	Jan 2006-Jun 2007	Oktober 2007	44% (19 von 43)
2	Jul 2007-Dez 2007	Februar 2008	35% (15 von 43)
3	Jan 2008-Jun 2008	Oktober 2008	12% (7 von 43)
4	Jul 2008-Dez 2008	April 2009	21% (9 von 43)
5	Jan 2009-Jun 2009	September 2009	25% (9 von 36)
6	Jul 2009-Jun 2010	Jan 2011	30% (11 von 36)
7	Jul 2010-Jun 2011	September 2011	55% (21 von 38)

2 Geschlechterrepräsentation im Forschungsoutput

Die Fragen 1 und 2 im Fragebogen beziehen sich auf die Teilnahme an Tagungen der Untergliederung. Der Frauenanteil unter den Referent/innen bei Tagungen liegt im Durchschnitt bei 42 % und ist auch seit 2009 unverändert bei 42% geblieben. Der Frauenanteil bei den Tagungsteilnehmer/innen lag 2007-2009 etwas höher bei 44 % und 2009 bis 2011 sogar bei 49%, was im Mittel über die gesamte Zeit einen Anteil von 47% ergibt.

Tabelle 2: Anteil von Referent/innen oder Kommentator/innen auf Tagungen von DVPW-Untergliederungen

Welle	Ref. ges.	Frauen	Anteil	Teiln. ges.	Frauen	Anteil
1	437	187	0,43	730	313	0,43
2	304	122	0,40	552	216	0,39
3	115	56	0,49	267	136	0,51
4	79	28	0,35	231	118	0,51
5	131	37	0,28	327	164	0,50
6	206	117	0,57	698	417	0,45
7	451	180	0,40	938	497	0,53
Σ/ ø	1723	727	0,42	3743	1861	0,47

Die Fragen 3 und 4 im Fragebogen beziehen sich auf den Anteil der Frauen an Herausgeberschaften von Publikationen der Untergliederung im Befragungszeitraum sowie auf den Anteil von Frauen als Autorinnen in diesen Publikationen. Hier haben sich die durchschnittlichen Anteile der Frauen in den vergangenen drei Jahren etwas angeglichen. Im Zeitraum 2007 bis 2009 lagen sie 47,5% (Herausgeberschaften) bzw. 39% (Autorenschaften), im Zeitraum 2009 bis 2011 bei auf 44% (Herausgeberschaften) 0,43 (Autorenschaften). Im Schnitt über den gesamten Zeitraum ergeben sich so Anteile von 46 und 41% respektive.

Tabelle 3: Anteil von Herausgeberinnen und Autorinnen in Publikationen von DVPW-Untergliederungen

Welle	Hrsg. ges.	Frauen	Anteil	Aut. ges.	Frauen	Anteil
1	81	25	0,31	278	108	0,39
2	13	6	0,46	43	13	0,3
3	13	5	0,38	53	24	0,45
4	20	15	0,75	61	25	0,41
5	12	5	0,42	44	22	0,5
6	16	10	0,63	91	45	0,49
7	21	6	0,29	135	40	0,30
Σ/ ø	176	72	0,46	705	277	0,41

3 Erfahrungen mit Instrumenten der Frauen- und Nachwuchsförderung

In den Fragen 5 bis 7 des Fragebogens wurde nach Erfahrungen der Untergliederungen mit speziellen Instrumenten der Frauen- und Nachwuchsförderung gefragt. Die Koppelung der beiden Förder-Zielgruppen (Frauen und Nachwuchs) wurde auch innerhalb des StAFF durchaus kontrovers diskutiert, da die Zielgruppen sich überschneiden und Ergebnisse somit nicht eindeutig interpretierbar sind. In dem Maße, wie unter den Nachwuchswissenschaftler(inne)n Frauen überproportional vertreten wären, kämen Fördermaßnahmen des wissenschaftlichen Nachwuchses auch Frauen besonders zugute. Letztlich war es aber eine pragmatische Entscheidung, die Doppelung der Fragestellung beizubehalten. Schließlich wird die Befragung

auf Auftrag der DVPW durchgeführt, die zugleich von der Nachwuchsversammlung auf dem letzten Kongress den Auftrag erhalten hat, Fördermaßnahmen für den wissenschaftlichen Nachwuchs systematisch zu erheben. Ohnehin ist die Rücklaufquote des GM bereits gering. Eine weitere getrennte Befragung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses würde die Antwortbereitschaft der DVPW-Mitglieder sicherlich nicht erhöhen. Im Folgenden werden aber im Wesentlichen die Ergebnisse im Hinblick auf die Frauenförderung dargestellt.

Insgesamt zeigt dieser Teil der Befragung, dass beide Förderaspekte – von Frauen und von Nachwuchs – im Selbstverständnis vieler Untergliederungen fest verankert sind, jedoch mit leichten Abweichungen. Da bei allen Fragen Mehrfachantworten möglich waren, macht es hier keinen Sinn, bezüglich der Anzahl der gültigen Fragebögen zu prozentuieren. Vielmehr werden einfach die absoluten Nennungen zu einer Frage ausgewiesen.

Zunächst wurde in Frage 5 nach Maßnahmen gefragt, mit denen gezielt Referentinnen oder Kommentatorinnen für Tagungen geworben wurden. Die Maßnahmen, die als Antwortvorgaben angeboten wurden, konnten in Mehrfachauswahl angekreuzt werden. Überwiegend gaben die Untergliederungen an, keine besonderen Maßnahmen ergriffen zu haben (50% der Nennungen). Danach folgte (in rund 25 % der Nennungen) die direkte Ansprache von Kandidatinnen durch das Sprechergremium der Untergliederung.

Tabelle 4: Maßnahmen zur Gewinnung von Referentinnen

Welle	kbM	pers. Ansprache	CfP für Frauen	Verteiler	sonstige
1	9	7	1	1	2
2	9	4	1	2	1
3	4	2	0	0	1
4	2	1	1	1	6
5	5	3	0	2	1
6	1	1	0	0	0
7	12	8	2	1	0
Summe	42	26	5	7	11

In Frage 6 wurde gefragt, ob neben der Qualität der eingereichten Proposals weitere Kriterien für die Auswahl von Referent(inn)en eine Rolle spielten. In jeweils knapp einem Viertel bzw. einem Drittel der Antworten wurden die Frauenförderung (40 Nennungen) und die Nachwuchsförderung (60 Nennungen) angegeben. Ebenso häufig wird aber auch die Reputation genannt (44 Nennungen), die eigentlich ein Kriterium ist, das die Erfahrung und Etablierung in der Zunft prämiert.

Tabelle 5: Weitere Kriterien zur Auswahl von Vorträgen (neben Qualität)

Welle	Frauenförd.	Nachwuchs förd.	Reputation	keine weit. Krit.	andere
1	9	11	10	0	5
2	5	10	5	4	2
3	3	2	3	2	1
4	6	6	6	1	1
5	5	5	6	1	2
6	5	10	8	0	2
7	7	17	6	5	2
Summe	40	61	44	13	15

Schließlich wurde in Frage 7 eine ganze Liste von Instrumenten vorgeschlagen, die die Untergliederungen zur Förderung von Frauen und/ oder des wissenschaftlichen Nachwuchses nutzen können. Es stellt sich über die Wellen konsistent heraus, dass einige Instrumente sehr intensiv genutzt werden, andere hingegen fast gar nicht: Spitzenreiter bei der Frauenförderung ist die gezielte Rekrutierung von Frauen in Führungspositionen, sie wurde in 30% aller Nennungen angegeben, mit knapp einem Viertel aller Nennungen gefolgt von der "persönlichen Einladung zur Veranstaltungsteilnahme", die im Zeitraum 2007-2009 noch knapp ein Fünftel aller Nennungen auf sich vereinen konnte und im Zeitraum 2009-2011 die Spitzenposition mit 30% aller Nennungen übernehmen konnte. Auch die gezielte "Rekrutierung für Publikationen" sowie die gezielte Weitergabe von karriererelevanten Informationen werden häufig angewandt (in 14 bis 17% der Nennungen mit deutlich steigender Tendenz im Zeitverlauf. Seltener, aber insgesamt immerhin 13 Mal wird auch die Quotierung von Führungspositionen genannt. Maßnahmen, die fast nie genutzt werden, sind spezielle Mentoring- oder Fortbildungsprogramme oder spezielle Tagungen nur für Frauen (Nachwuchstagungen hingegen werden regelmäßig abgehalten). Interessant ist auch, dass kaum eine Untergliederung angibt, *keine* speziellen Instrumente zur Förderung von Frauen und Nachwuchs zu verwenden.

Tabelle 6: Häufigkeit spezieller Fördermaßnahmen für Frauen

Maßnahme	Nennungen 2007-2009	in % (2007-2009)	Nennungen 2009-2011	in % (2009-2011)	Gesamt	% gesamt
Gezielte Rekrutierung in Führungsposition	29	32	14	25	43	30
Persönliche Einladung zu Veranstaltungsteilnahme	17	19	17	30	34	23
Rekrutierung für Publikationen	15	17	9	16	24	17
Weitergabe von Infos	14	16	7	13	21	14
Quotierung von Führungspositionen	7	8	7	13	14	10
Mentoringprogramme	2	2	1	2	3	2
Fortbildung	2	2	0	0	2	1
spezielle Tagungen	3		1	2	4	3

Nennungen ges. 2007-2009: 89

Nennungen 2009-2011: 56

Nennungen gesamt: 145